



„Gyngvoller Auftakt: Das preisgekrönte Akkordeonorchester der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ spielt zu Beginn der Festwoche in der Markranstädter St. Laurentiuskirche.  
Foto: André Kempner

# Auftakt für Festwoche mit Akkordeons

St. Laurentiuskirche Markranstädt voll besetzt

**Markranstädt.** Die Bänke der St. Laurentiuskirche sind voll besetzt. Nur ganz vorn ist noch ein bisschen Platz. Das Akkordeon-Orchester auf der Bühne ist startklar. Pfarrer Michael Zemmrich steht noch am Rand. Er wartet. Noch ist es nicht halb neun. Langsam wird es still in der Kirche. Die kleinen Gespräche unter Bekannten ebbten ab. Und Eduard Funkner hebt den Arm. Das Zeichen fürs Orchester. City Moments von Hans-Günther Kölz heißt am Sonntagabend das Auftaktstück zur Festwoche zum Abschluss der Außen- und Innensanierung der St. Laurentiuskirche.

„Ich freue mich, dass wir zu diesem festlichen Anlass ein Orchester europäischen Ranges gewinnen konnten“, sagte Pfarrer Zemmrich in Richtung Orchester. Nicht ohne Grund. Beim Internationalen World-Music-Festival in Innsbruck holten die Akkordeonspieler der Musikschule Ottmar Gerster jüngst zweimal den zweiten Platz, wie Hannes Toense vom Orchester stolz bekannt gab. „In Innsbruck, das ist das Treffen der Akkordeonszene schlechthin“, so der 25-Jährige. Er selbst ist seit 16 Jahren im Akkordeonorchester Leipzig dabei. „Damals hat mein Musiklehrer in der Schule gefragt, wer gern dieses Instrument spielen möchte“, erzählte der Leipziger am Rande des Konzerts. „Ich habe es ausprobiert und bin dabei geblieben. Ohne es jemals zu bereuen. „Vor allem vor Konzerten nimmt das Akkordeonspielen natürlich einen großen Platz in meinem Leben ein“, erklärte Toense. Ansonsten studiere er. Nicht Musik, wie er schnell klarstellte. „Lehramt. Latein und Französisch.“ Das habe auch die Jury in Innsbruck

beeindruckt. „Bei unserem Quintett studiert gar niemand Musik“, meinte Hannes.

Jan Greipling ist dagegen schon fast ein Profi. Der Saxophonspieler ist zwar nur Gast im Akkordeon-Ensemble. „Aber er ist ein Meister seines Faches“, lobte Orchesterleiter Eduard Funkner. Das Leipziger Jugendsinfonie-Orchester, genauso wie das Dresdner, die Landesjugendbigband Sachsen und die Landesjugendbigband Sachsen-Anhalt

---

**Pfarrer Michael Zemmrich: Ich freue mich, dass wir zu diesem festlichen Anlass ein Orchester europäischen Ranges gewinnen konnten.**

---

waren nur einige seiner Stationen. Seit 2004 studiert der 21-Jährige in Leipzig Musik. „Mittlerweile ist es Tradition geworden, dass ich hier im Orchester mitspiele“,

erzählte er. Obwohl das Saxophon eher ungewöhnlich in solch einem Ensemble sei. „Aber das macht ja gerade den Reiz aus.“

Meint auch Leiter Eduard Funkner. Er ist seit 15 Jahren der Chef der Akkordeonspieler. „Es gehört viel Leidenschaft und Idealismus dazu“, erklärte er. Schließlich gehe die eine oder andere Probe auch mal bis nach Mitternacht. „Mittlerweile befördert uns die Wach- und Schließgesellschaft Markkleeberg des Öfteren sanft aus dem Weißen Haus“, sagte Funkner schmunzelnd. „Von uns schaut keiner auf die Uhr.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Am Sonntagabend lauschten mehr als 100 Gäste den Künsten seiner „Truppe“. Und denen der anderen Künstler. Neben den Akkordeonspielern standen nämlich Streicher, ein Gitarrentrio und weitere musikalische Akteure auf der Bühne in der Kirche. Am Wochenende geht die Festwoche in Markranstädt weiter. Abschluss ist am Sonntag mit einem Festgottesdienst und einem Konzert. *Linda Polenz*